

Service Learning – Lernen durch Verantwortung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HDA
Hochschuldidaktische
Arbeitsstelle

**Tag der Lehre 2014 an der
Karl-Franzens-Universität Graz**

Lehre, die ankommt.

Wege der Theorievermittlung in der Hochschullehre

06.11.2014

Dr. Bärbel Könekamp
(TU Darmstadt)

Zentrale Ergebnisse aus der Lehr- Lernforschung

- A. Positive Effekte bei der **Entwicklung der Fachkompetenzen**
- B. **Größerer Lernerfolg**, wenn Kursinhalte die ehrenamtliche Arbeit reflektieren (Pascarella, E. Terenzini P. (2006))

Dimensionen, die auf den Lernerfolg bei SL wirken:

1. Verknüpfung der Studieninhalte mit der Tätigkeit des SL
2. Vorbereitung der Studierenden
3. Zeitaufwand für das SL
4. Qualität der Einrichtung:
 - Herausforderung und Abwechslung der Tätigkeit, Grad der Verantwortung,
 - Wertschätzung durch nichtstudentische Mitarbeiter
5. Reflexion über die Erfahrung des SL
 - Berichtsführung, schriftliche Reflexion (z.B: Essays), Gespräche

Kennzeichen von Service Learning

1. Curriculare Inhalte
2. Bürgerschaftliches Engagement
3. Reflexion

Ein Lehr-/Lernkonzept bei dem Studierende das theoretische Wissen welches sie an der Universität erworben haben, praktisch anwenden (freiwillig und unbezahlt).

Abgrenzungen

keine curricularen Inhalte – community Service

kein bürgerschaftliches Engagement – Praktikum, Projekt,...

keine Reflexion – unsicherer Lernerfolg

Rahmenbedingungen für Service Learning

Engere Rahmenbedingungen

1. Service für gemeinnützige Einrichtungen (öffentliche Institutionen und Nonprofit - Organisationen)
2. Service lokal vor Ort
3. Organisierte Form des Service
4. Konkrete Aufgabenstellung für den Service
(Spraul 2009, S. 3)

Beispiel

1. Architekturstudierende vergleichen mehrere Baualternativen für eine ortsansässige Nonprofit- Organisation
(Spraul 2009, S. 11)

Rahmenbedingungen für Service Learning: Weitere Rahmenbedingungen

Beispiele:

1. „Dabei wird der Lehrstuhl die Rolle des Auftraggebers übernehmen“
(<http://www.uni-aktiv.org> Uni Duisburg - Essen, 1. Oktober 2010)

> kein echter Service, eher Projekt

2. „Nachdem der Architekturstudent Thomas B. einige Male in der Wohngruppe für demenzkranke alte Menschen mitgearbeitet hatte, bekam er den Zusatzauftrag eine Umbaumaßnahme zu dokumentieren.“
(<http://tu-dresden.de> DO IT!, 1. Oktober 2010)

> kaum curricularen Bezug, eher community Service

Zeitlicher Ablauf

1. simultan

Theorie und Praxis laufen parallel, wechselnde Veranstaltungsformen

2. sukzessiv

Theorie und Praxis sind in sich abgeschlossene Blöcke, welche aufeinander aufbauen

3. konsekutiv

Praxis der Lehrveranstaltung baut auf die Praxis einer vorhergehenden Lehrveranstaltung auf

Dauer: einsemestrig oder zweisemestrig
(Spraul 2009, S. 6f.)

Erfahrungslernen nach Dewey

„Bloße Betätigung stellt noch keine Erfahrung dar. Sie wirkt zerstreud, zentrifugal. Erfahrung als Probieren erfasst zugleich Veränderung – Veränderung aber ist bedeutungsloser Übergang, wenn sie nicht bewusst in Beziehung gebracht wird mit der Welle von Rückwirkungen, die von ihr ausgehen.“ (Oelkers 2004, S. 186f.)

1. Betätigung stellt allein noch keine Erfahrung dar
2. Probieren umfasst zugleich Veränderung
3. Rückwirkungen reflektieren

> Lernerfolg durch Verknüpfen der Theorie mit den praktischen Erfahrungen (Beurteilen und Bewertung der Erfahrungen üben)

Das Projekt Service Learning an der TU Darmstadt

Rahmenbedingungen für das Gesamtprojekt :

- Projektförderung 2x2 Jahre an der HDA
- 2-4 Seminare pro Semester durchführen

Unsere Ziele:

- innovatives Lehrformat an der TU erproben,
- möglichst unterschiedliche Service Partnern und Fachbereiche erreichen

Unsere Kriterien für SL an der TU Darmstadt:

- enge Rahmenbedingungen für SL Seminare,
- keine CP für den Serviceteil,
- Seminare für Studierende höherer Semester

Herausforderungen in der Planungsphase: Grobplanung

1. Lernergebnis definieren

- ⚡ Projektziele müssen hier integriert sein
- Kompetenzorientierte Prüfung planen

2. Service Partner: Kontakt anbahnen, konkrete Bedarfe abklären

- soll einem guten Zweck dienen (Tätigkeit der Studierenden darf keine Konkurrenz zu privaten Anbietern darstellen)
- Zuverlässige Begleitung/ Feedback

3. Wie kann ein Service-Learning-Angebot aussehen?

- Wie viel Input und Vorbereitung ist für den Service notwendig?
- Auswahl der fachlichen Grundlagen für die Transferaufgabe
- Koordination mit dem Partner/Zeitmanagement

Herausforderungen in der Planungsphase: Feinplanung

4. Vorbereitung Service-Angebot

- Zeitpunkt des fachlichen Inputs
- Gruppenbildung, Teamarbeit
- Zeitmanagement der Studierenden
- Reflexion der vorbereitenden Arbeiten
- Sicherstellung der notwendigen Materialien (fachlicher Input)

5. Loslassen, begleiten in der Service Phase und auswerten

- Engagement und Freiräume für Experimentierphase zulassen
- reflektieren, strukturieren, reflektieren, strukturieren.....

6. Abschlussprüfung planen

7. Evaluationsziele und Feedback planen

Durchführungsphase

- Ansprechpartner für problematische Situationen
- Lehrhospitation im Seminar
- Nachjustieren
- Hilfestellung bei Reflexionen:
 - (Zeitplan, Reflexionsplan, Zeitstrahl, Midterm Assessments etc.)
- Erfahrungsaustausch
- Feedback zu unterschiedlichen Fragestellungen
- Besuch des Service Projektes
- Abschlussevaluation

Gestaltung von Erfolgserlebnissen: Lehrende

- Sie erleben ihre Studierenden und wie diese Transfer leisten in der Praxis.
- Eigene Konzepte werden in der realen Welt erprobt.
- Erleben des eigenen Organisations- und Zeitmanagements.
- Lokale Vernetzung durch Service Partner und durch Rückmeldungen zu den Arbeitsergebnissen der Studierenden.



Gestaltung von Erfolgserlebnissen: Service Partner

- Profitiert von guten Arbeitsergebnissen.
- Öffnet sich externen Partnern und es kann ein Qualitätsentwicklungsprozess stattfinden.
- Wird als Organisation/ Gruppe / Initiative sichtbar.
- Wird als attraktive Gruppe wahrgenommen.



Gestaltung von Erfolgserlebnissen: Studierende

- Gute Arbeitsergebnisse
- Feedback des Service Partners motiviert
- Feedback der Lehrenden unterstützt den Lernprozess (Wo stehe ich in meinem Projekt?)
- Engagement und Verantwortung bei Transferaufgabe
- Im Serviceprojekt: Wert der eigenen Arbeit sehen
- An der Universität: Faire Prüfung, klare Regeln, angemessene Abschlussnoten für die Leistung



Service Learning Projektpartner an der TU

Hochschulgruppen als Service Partner:

Studierende ohne Grenzen, Ingenieure ohne Grenzen, AstA



Partner muss extern sein

Schulen als Service Partner:

- Freie Comenius Schule, Lichtenbergschule, Melibokusschule, Schuldorf Bergstraße, Stadtteilschule Arheilgen

Kultureinrichtungen als Service Partner:

- Kulturverein Mathildenhöhe, Florenz

Bürgerinitiative als Service Partner:

- Transition Town, Bürgerinitiative Zukunftswerkstatt (Architektursommer)

Ansprechpartner

Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA) Technische Universität Darmstadt

Leitung

Tobias Blank

Sachbearbeitung und Sekretariat

Marija Dany, Gülten Yazici

Hochschulstraße 1

64289 Darmstadt

S 1|03

www.hda.tu-darmstadt.de

sekretariat@hda.tu-darmstadt.de

Tel. +49 6151 16-76660

Fax +49 6151 16-76647

Arbeitsbereich Evaluation

Leitung des Arbeitsbereichs und Projektleitung

Service Learning

Dr. Bärbel Könekamp

koenekamp@hda.tu-darmstadt.de

Tel. +49 6151 16-76664
